

Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 30.04.2026

Antwort zur Drucksache 0424/2025-2030

Anbringung eines Aschenbechers an der Bushaltestelle „Talblick“

Inhalt der Anfrage:

Ist es möglich einen „Aschenbecher“ an der Bushaltestelle Talblick anzubringen?

1. Zusatzfrage:

Gibt es an anderen Bielefelder Bushaltestellen Behälter zum Entsorgen von Zigaretten?

Antwort des Amtes für Verkehr nach Rücksprache mit Umweltbetrieb und moBiel:

Im Bielefelder Stadtgebiet werden in der Regel öffentliche Papierkörbe ohne separaten Aschenbecher aufgestellt. Häufig kommen dabei Modelle zum Einsatz, die im Einwurfbereich über eine Edelstahlplatte verfügen. Auf dieser können Zigaretten ausgedrückt werden, bevor sie anschließend im Papierkorb entsorgt werden. Auch die vom Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld verwendeten Standardpapierkörbe gemäß DIN 30713 aus Kunststoff, sind entsprechend ausgestattet.

Eine Ausnahme bilden die in der Fußgängerzone eingesetzten 90-Liter-Papierkörbe des Typs „AUWEKO-KENDO“, die über einen integrierten separaten Aschenbecher verfügen. Diese kommen aufgrund der besonderen Nutzungsintensität und Aufenthaltsqualität ausschließlich in hochfrequentierten Bereichen wie der zentralen Fußgängerzone zum Einsatz.

Aus dem Stadtgebiet sind dem Umweltbetrieb keine Häufungen von Bränden oder vergleichbaren Problemen bekannt, die auf den Verzicht separater Aschenbecher zurückzuführen wären. Das bestehende System hat sich insofern bewährt.

Für das Aufstellen von Mülleimern an Bushaltestellen ist die moBiel GmbH im Rahmen des öffentlichem Dienstleistungsauftrags mit der Stadt Bielefeld zuständig. Die Leerung der Behälter erfolgt durch den UWB. Wird dabei ein – unter anderem durch Zigaretten- stark verschmutztes Umfeld festgestellt, wird der entsprechende Abfall durch die Mitarbeitenden des UWB zusätzlich aufgenommen und entsorgt. Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass die Reinigung der Gehwege im Regelfall auf Grundlage der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung der Stadt Bielefeld den Eigentümerinnen und Eigentümern der angrenzenden Grundstücke obliegt. Dies umfasst grundsätzlich auch die Beseitigung von Verschmutzungen wie beispielsweise Zigarettenresten.

Eine Pflicht zur Installation von Aschenbechern besteht seitens der moBiel GmbH nicht und wurde aus diesem Grund bislang auch nicht umgesetzt.

Die derzeit an Bushaltestellen montierten Modelle bestehen aus blau lackiertem Metall. Zigaretten werden üblicherweise auf dem Deckel ausgedrückt und anschließend im Mülleimer entsorgt. Sollten durch häufiges Ausdrücken Schäden an der Lackierung entstehen, kann eine zusätzliche Edelstahlplatte angebracht werden, um diese zu vermeiden. Eine entsprechende Ergänzung wird durch moBiel nun auch am Mülleimer an der Haltestelle Talblick vorgenommen.

Auf die Installation separater Aschenbecher wird zudem bewusst verzichtet, um keine zusätzlichen Anreize zum Rauchen an Haltestellen zu schaffen. Aus Rücksicht auf andere wartende Fahrgäste, insbesondere bei der Nutzung von Fahrgastunterständen, sollte nach Möglichkeit auf das Rauchen an Haltestellen verzichtet werden.

2. Zusatzfrage:

Wie schätzt das Umweltamt die Gefährdung der Umwelt durch weggeworfene Zigaretten ein?

Antwort des Umweltamtes:

Unsachgemäß entsorgte Zigarettenkippen stellen aufgrund ihres langsamen Abbaus und der in den Filtern enthaltenen Schadstoffe eine Belastung für die Umwelt dar. Die Filter aus Celluloseacetat reichern giftige Stoffe wie Nikotin und Schwermetalle an, die durch Regen in Böden und Gewässer ausgewaschen werden können und dort Fische, Tiere und das Ökosystem belasten. Giftige Blaualgen profitieren bspw. von Zigarettenabfällen im Wasser.

Werden Zigarettenkippen mit Nahrung verwechselt, kann dies bei Vögeln und Fischen zum Erstickern oder zu inneren Verstopfungen führen.

Die Kunststofffilter zerfallen mit der Zeit zu Mikroplastik, das in der Umwelt verbleibt. Achtlos weggeworfene, noch glimmende Zigaretten können in trockenen Sommermonaten Brände mit erheblichen ökologischen Folgen auslösen.